

1.) Drehbuch „Nach dem Weg fragen (Öffis)“ A1/9 (Meine Wege durch die Stadt) **Rechts**

Dreh beim Parlament auf der Straße bei einer Haltestelle (Einstieg mit Straßenbahnhaltestelle-Schild)
(Wegbeschreibung, Richtungen angeben, Höflicher Imperativ)

Eine Frau steht bei einer Bushaltestelle/Straßenbahnhaltestelle und wartet. Ein Mann kommt dazu und fragt:

Mann: „Entschuldigen Sie, ist das die Haltestelle von der Straßenbahnlinie 1?“

Frau: „Ja, hier fährt die Linie 1.“

Mann: „Wann fährt denn die nächste Straßenbahn?“

Frau: „Normalerweise in 5 Minuten, heute fährt die Linie 1 leider nicht. Es gibt eine Demonstration. Die Straßenbahn kann nicht fahren.“

Mann: „Oje, das ist aber schlecht. Ich muss dringend in die Thaliastraße. Ich bin nicht aus Wien. Gibt es auch einen Bus oder eine U-Bahn zur Thaliastraße?“

Frau (*deutet in Richtung Volkstheater*): „Nehmen Sie die U3 in Richtung Ottakring. Die fährt gleich dort vorne weg. Fahren Sie bis zum Westbahnhof. Dort steigen Sie in die U6 Richtung Floridsdorf. Die 2. Station ist dann die Thaliastraße.“

Mann (*wiederholt*): „Ich gehe zur U 3 und nehme die U3 Richtung Ottakring. Dann fahre ich bis Westbahnhof. Dort steige ich um und nehme die U6 Richtung Floridsdorf. Dann sind es 2 Stationen bis zur Thaliastraße. Ist das richtig?“

Frau: „Genau!“

Mann: „Vielen Dank!“

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich gibt es Meinungsfreiheit. Das heißt, dass jeder seine eigene Meinung frei äußern darf. Zum Beispiel im Rahmen von Demonstrationen, die vorher bei der Polizei angemeldet werden müssen. Niemand darf wegen seiner Meinung bestraft oder ungerecht behandelt werden.

2.) Drehbuch „Nach dem Weg fragen (zu Fuß)“ A1/9 (Meine Wege durch die Stadt) **Rechts**

Dreh beim Parlament auf der Straße bei einer Haltestelle

(Öffentliche Verkehrsmittel und dazugehörige Phrasen, Höflicher Imperativ)

Ein Mann steht bei einer Bushaltestelle/Straßenbahnhaltestelle und wartet. Eine Frau kommt dazu und fragt:

Frau: „Entschuldigen Sie, ich brauche Hilfe. Ich möchte wählen gehen, aber ich finde das Wahllokal nicht. Wie finde ich den Dr. Karl Renner Ring Nummer 8?“

Mann (*zeigt in die genannte Richtung*): „Ich kenne den Weg: Sie gehen geradeaus über die Straße, das ist das Parlament.“

Frau (*wiederholt und zeigt ebenfalls in die genannte Richtung*): „Ich gehe geradeaus über die Straße, zum Parlament.“

Mann (*zeigt nach links und mit einer Geste auf die gegenüberliegende Straßenseite*): „Dann gehen Sie am Parlament vorbei und gehen nach links. Auf der anderen Straßenseite finden Sie die Adresse Dr. Karl Renner Ring 8.“

Frau (*wiederholt und macht ebenfalls die Gesten*): „Ich gehe am Parlament vorbei, dann biege ich links ab, auf der anderen Straßenseite ist dann das Wahllokal.“

Mann: „So ist es.“

Frau: „Vielen Dank für Ihre Hilfe!“

Mann: „Bitte gerne, auf Wiedersehen!“

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Amir/Betsabeh mit Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich gibt es demokratische Wahlen. Österreichische Staatsbürger dürfen wählen, Menschen ohne Staatsbürgerschaft auch bei bestimmten Wahlen. Es ist wichtig, dass man hingehet und mitbestimmt. Im Parlament treffen die gewählten Parteien politische Entscheidungen.

3.) Drehbuch „Einladung zu einem Fest“ (A2/7 „Feste feiern“) **Rechts**

Dreh auf der Straße oder bei einem Eingang

(Wortschatz-Grammatik: -Ein Fest beschreiben, Jemanden einladen)

(Frau Bauer und Herr Weber treffen sich auf der Straße, Herr Weber hat eine Laterne dabei)

Herr Weber: „Guten Tag Frau Bauer! Wie geht es Ihnen?“

Frau Bauer: „Herr Weber, Sies sind das! Was haben Sie denn da in der Hand!“

Herr Weber (lacht): „Ah, das ist die Laterne von meiner Tochter.“

Frau Bauer: „Ein Geschenk für Ihre Tochter?“

Herr Weber: „Nein, nein, heute ist Martinsfest. Da gehe ich mit meiner Tochter hin. Und da braucht sie eine Laterne.“

Frau Bauer: „Es gibt ein Fest in der Gemeinde? Was ist denn das Martinsfest?“

Herr Weber: „Das ist das Fest vom heiligen Martin am 11. November. Da gehen die Kinder mit Laternen durch den Ort und singen Lieder. Das ist immer sehr schön.“

Frau Bauer: „Das klingt wirklich sehr schön.“

Herr Weber: „Darf ich Sie einladen? Wollen Sie mitkommen? Es gibt später auch eine Martinigans. Das ist ein traditionelles Essen an diesem Fest.“

Frau Bauer: „Ich komme sehr gerne! Ich hole noch schnell meine Kinder. Das macht ihnen bestimmt auch Freude.“

Herr Weber: „Gut, dann sehen wir uns nachher auf dem Fest!“

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich gibt es Religionsfreiheit und eine Trennung zwischen Staat und Religion. Der Staat macht Gesetze, die für alle gelten. Daneben darf jeder seine Religion, seine Bräuche und Traditionen haben, solange sie nicht gegen diese Gesetze verstoßen.

Links. 4.) Drehbuch „Elternsprechtag I“ A2/4 Schule

Dreh in einem Klassenzimmer

(Wortfeld Schule)

(Eine Lehrerin sitzt am Lehrertisch vor einer Tafel, ein Schülervater sitzt daneben):

Mann: „Guten Tag Frau Bauer!“

Sie schütteln sich die Hände

Lehrerin: „Guten Tag, Herr Weber!“

Mann: „Wie geht es meiner Tochter in der Schule?“

Lehrerin: „Ihrer Tochter geht es ganz gut in der Klasse. Sie ist noch nicht lange da, und sie hat schon ein paar Freunde.“

Mann: „Das freut mich! Eine neue Stadt und eine neue Schule, das ist nicht leicht für ein Kind.“

Lehrerin: „In Mathematik kommt sie gut mit, auch in Englisch ist sie eine gute Schülerin. Sie soll aber mehr Deutsch üben. Vielleicht helfen Sie ihrer Tochter beim Lernen Zuhause.“

Mann: „Was soll ich mit Carina in Deutsch üben?“

Lehrerin: „Die Rechtschreibung ist schwer für sie. Schauen Sie sich die Hausübungen an und üben Sie gemeinsam schwierige Wörter.“

Mann: „Vielen Dank. Gibt es sonst noch etwas?“

Lehrerin: „Carina hat Musik sehr gern. Sie kann schon alle Noten lesen. Aber auch Bücher lesen ist wichtig. Sie können mit Ihrer Tochter zu Hause viel lesen.“

Mann: „Vielen Dank für die Tipps, das machen wir jetzt!“

Lehrerin: „Gerne, vielen Dank für Ihren Besuch, auf Wiedersehen Herr Weber!“

Mann: „Dankeschön Frau Bauer, auf Wiedersehen!“

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich gilt die Schulpflicht für Buben und Mädchen. Aber für den Erfolg in der Schule sind nicht nur die Lehrer verantwortlich, die Eltern müssen mitarbeiten, verfolgen, wie es dem Kind geht und ob es seine Hausaufgaben macht.

Links 5.) Drehbuch „Elternsprechtag II“ A2/4 Schule

Dreh in einem Klassenzimmer

(Wortschatz-Grammatik: Ausbildung)

(Eine Lehrerin sitzt am Lehrertisch vor einer Tafel, ein Schülervater sitzt daneben.):

Mann: „Guten Tag Frau Bauer!“

Lehrerin: „Guten Tag, Herr Weber!“

Mann: „Vielen Dank für den Termin! Ich möchte mit Ihnen über meine Tochter sprechen.“

Lehrerin: „Was kann ich für Sie tun?“

Mann: „Sie wird Ende dieses Schuljahres mit der Schule fertig. Danach möchte sie gerne eine Lehre machen.“

Lehrerin: „Ihre Tochter hat gute Noten, sie findet bestimmt etwas. Welche Lehre möchte sie machen?“

Mann: „Sie möchte Schlosserin werden. Ich bin mir nicht sicher, ob dieser Beruf für sie passt. Was denken Sie? Das ist doch ein Männerberuf!“

Lehrerin: „Ich finde, dieser Beruf passt sehr gut zu Ihrer Tochter. Sie interessiert sich für Technik, sie ist gut in Mathematik. Heute sind mehr Frauen in technischen Berufen. Machen Sie sich keine Sorgen.“

Mann: „Glauben Sie, meine Tochter kann in einem Beruf mit so vielen Männern arbeiten?“

Lehrerin: „Ja, ganz sicher. Sie arbeitet in der Schule auch sehr gut mit Kolleginnen und auch Kollegen zusammen.“

Mann: „Vielleicht haben Sie recht. Vielen Dank. Ich spreche mit meiner Tochter.“

Lehrerin: „Gerne, vielen Dank für Ihren Besuch, auf Wiedersehen Herr Weber!“

Mann: „Auf Wiedersehen Frau Bauer! Vielen Dank!“

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich gibt es die Lehre, das ist eine mehrjährige Berufsausbildung. Auch Mädchen können technische Berufe ergreifen. Das wird sogar gefördert.

6.) Drehbuch „Elternsprechtag III“ A2/4 Schule Rechts

Dreh in einem Klassenzimmer

(Wortschatz-Grammatik: Schwimmen)

(Eine Lehrerin sitzt am Lehrertisch vor einer Tafel, ein Schülervater kommt und begrüßt sie mit Handschlag):

Mann: „Guten Tag Frau Bauer!“

Sie schütteln sich die Hände

Lehrerin: „Guten Tag, Herr Weber, bitte, nehmen Sie Platz!“

Mann *(setzt sich auf den angebotenen Stuhl und sagt)*: „Vielen Dank für den Termin! Ich möchte mit Ihnen über meine Tochter sprechen.“

Lehrerin: „Was kann ich für Sie tun?“

Mann: „Ich habe gehört, die Kinder gehen nächste Woche schwimmen. Ist das richtig?“

Lehrerin: „Ja, das stimmt. Die Kinder haben jetzt einmal in der Woche Schwimmunterricht. Das geht bis zum Ende des Jahres.“

Mann: „Sind da Mädchen und Buben gemeinsam im Schwimmunterricht?“

Lehrerin: „Ja, die Kinder haben alle gemeinsam Schwimmunterricht. Mädchen und Buben.“

Mann: „Ich finde es nicht gut, wenn Mädchen und Buben gemeinsam schwimmen gehen. Das kenne ich nicht.“

Lehrerin: „Machen Sie sich keine Sorgen. Beim Anziehen und beim Ausziehen sind Buben und Mädchen getrennt. Es gibt eine Lehrerin für die Mädchen und einen Lehrer für die Buben. Die Lehrer sind immer da und passen auf.“

Mann: „Dann ist es gut. Vielen Dank für die Information.“

Lehrerin: „Gerne, vielen Dank für Ihren Besuch, auf Wiedersehen Herr Weber!“

Mann: „Dankeschön, auf Wiedersehen Frau Bauer!“

(Beide stehen auf zum Verabschieden und schütteln sich die Hände.)

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich kann Turnunterricht gemischt sein, auch am Schwimmunterricht können Buben und Mädchen gemeinsam teilnehmen. Das ist ganz normal und ein Teil des normalen Unterrichts, weswegen die Kinder hingehen müssen.

7.) Drehbuch „Ehrenamt“ A2/12 Treffpunkte Rechts

Dreh im Freien oder auf einem Gang

(Wortschatz-Grammatik: Fähigkeiten ausdrücken (Ich kann gut, ich bin gut bei...))

(Frau Bauer und Herr Weber treffen sich auf der Straße/am Gang)

Frau Bauer: „Guten Tag, Herr Weber!“

Herr Weber: „Guten Tag Frau Bauer! Schön, dass ich Sie treffe!“

(Sie schütteln sich die Hände)

Frau Bauer: „Ich freue mich auch, wir haben uns lange nicht gesehen! Wie geht es Ihnen?“

Herr Weber: „Danke gut, und Ihnen?“

Frau Bauer: „Auch gut, danke! Ich habe die nächsten Wochen Urlaub. Und nicht viel zu tun.“

Herr Weber: „Möchten Sie in Ihrer Freizeit vielleicht im Gemeindezentrum helfen? Sie können zum Beispiel einen Kurs geben. Wir suchen gerade dringend Leute.“

Frau Bauer: „Ja, ich möchte mich gern engagieren. Da kann ich die Nachbarn besser kennenlernen. Was für einen Kurs brauchen Sie noch?“

Herr Weber: „Wir suchen eine Person für einen Computerkurs für ältere Leute. Und dann brauchen wir jemand, der Kindern Nachhilfe gibt. Oder möchten Sie etwas Anderes machen? Einen Nähkurs, einen Kochkurs zum Beispiel?“

Frau Bauer: „Ich bin gut in Mathematik. Ich kann sicher Nachhilfe geben. Mit Computern kenne ich mich nicht so gut aus.“

Herr Weber: „Sie sind sicher eine große Hilfe für uns. Können Sie morgen Vormittag ins Gemeindezentrum kommen? Dann können wir die passenden Termine finden.“

Frau Bauer: „Mache ich gerne. Ich komme morgen um 10 ins Gemeindezentrum. Passt das für Sie?“

Herr Weber: „Das passt sehr gut. Vielen Dank Frau Bauer, ich freue mich! Auf Wiedersehen!“

Frau Bauer: „Auf Wiedersehen Herr Weber, bis morgen!“

(Beide schütteln sich die Hände.)

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

FARSI: Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: Viele Österreicher sind in Vereinen ehrenamtlich tätig, zum Beispiel als Fußballtrainer für Kinder, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder beim Roten Kreuz, das heißt freiwillig und ohne Bezahlung. Es ist eine gute Möglichkeit, Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Und man kann sich mit seinen Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen.

ARABISCH: Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich sind viele in Vereinen ehrenamtlich tätig, zum Beispiel als Fußballtrainer für Kinder, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder beim Roten Kreuz, das heißt freiwillig und ohne Bezahlung. Es ist eine gute Möglichkeit, Leute

kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Und man kann sich mit seinen Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen.

Links. 8.) Drehbuch „Lebenslanges Lernen“ (A2/8 „Neue Chancen“)

Dreh auf einem Gang

(Wortschatz-Grammatik: Ich interessiere mich für .../ich finde interessant. Ich möchte ... besuchen/machen- Sätze mit „damit“ verbinden)

(Frau Bauer und Herr Weber /am Gang, beide halten Broschüren in der Hand (VHS? WIFI?))

Frau Bauer: „Guten Tag!“

Herr Weber: „Guten Tag! Wie geht es Ihnen?“ **(Übersetzung erst hier!)**

(Sie schütteln sich die Hände)

Frau Bauer: „Danke gut, und Ihnen?“

Herr Weber: „Danke auch gut! Sie interessieren Sie sich auch für eine Fortbildung?“

Frau Bauer: „Ja, ich kenne mich nicht so gut mit Computern aus. Jetzt möchte ich einen Kurs machen, damit ich meinen Kindern am Computer helfen kann.“

Herr Weber: „Ich interessiere mich für einen Italienisch-Kurs. Ich finde die Sprache interessant. Ich möchte sie lernen, damit ich mich in Italien unterhalten kann.“

Frau Bauer: „Toll, wie viele Kurse es hier gibt, oder? Man kann auch an einem Altenpflegekurs oder einem Tanzkurs teilnehmen.“

Herr Weber: „Ich habe letztes Jahr einen Heimwerkerkurs besucht, da habe ich viel gelernt.“

Frau Bauer: „Und man lernt neue Leute kennen. Ich freue mich schon auf den Kurs!“

Herr Weber: „Viel Spaß bei Ihrem Computerkurs. Auf Wiedersehen!“

Frau Bauer: „Ihnen auch viel Spaß beim Italienisch lernen, auf Wiedersehen!“

(Beide schütteln sich die Hände.)

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich gibt es auch für Erwachsene viel Bildungsangebot. Lernen endet nicht nach der Schule. Wer sich bildet, erhöht seine Chancen am Arbeitsmarkt.

9.) Drehbuch „Am Arbeitsplatz“ (A2/5 „Am Arbeitsplatz“) **Rechts**

Dreh in einem Büro

(Wortschatz-Grammatik: -Dialog am Arbeitsplatz/Wortschatz am Arbeitsplatz. Komplementsätze: Wissen Sie, wo.../Können Sie mir sagen, wann... Dativ-Pronomen)

Frau Mayer sitzt am Schreibtisch und arbeitet am Computer, es klopft an der Tür

Frau Mayer: „Herein!“

Herr Huber tritt ein und sagt: „Guten Morgen Frau Mayer! Sie wollten mich sprechen?“

Frau Mayer: „Guten Morgen, Herr Huber, bitte, nehmen Sie Platz!“

Herr Huber setzt sich auf den angebotenen Platz

Frau Mayer: „Herr Huber, morgen beginnt eine neue Mitarbeiterin bei uns in der Abteilung. Ich habe eine Bitte: Könnten Sie ihr alles zeigen und ihr auch ein bisschen helfen?“

Herr Huber: „Das mache ich gerne! Was soll ich ihr denn alles zeigen?“

Frau Mayer: „Zeigen Sie ihr die ganze Abteilung, die Büros, den Kopierer und den Pausenraum. Und erklären Sie ihr das Computersystem und die Pausenregeln.“

Herr Huber: „Soll ich ihr auch die Kantine zeigen und ihr die Aufgaben in der Abteilung erklären?“

Frau Mayer: „Ja, zeigen Sie ihr auch die Kantine. Der Chef kommt später und erklärt ihr ihre Aufgaben in der Abteilung. Sagen Sie ihr das auch.“

Herr Huber: „Mache ich, und ich gebe ihr den Schlüssel für das Büro.“

Frau Mayer: „Vielen Dank Herr Huber! Und vergessen Sie unsere Sitzung morgen um 12 nicht.“

Herr Huber: „Gut, wir sehen uns dann morgen um 12. Auf Wiedersehen!“

Frau Mayer: „Vielen Dank, auf Wiedersehen!“

Sie wendet sich wieder dem Computer zu, Herr Huber steht auf und geht.

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich ist es üblich und normal, dass Frauen arbeiten und auch höhere Positionen erreichen. Das heißt, dass in vielen Firmen Frauen Chefinnen von Männern sind.

Links. 10.) Drehbuch „Am AMS“ A2/8 Neue Chancen

Dreh in einem Büro (Arbeitssuche, Basic)

(Ein Mitarbeiter des AMS sitzt an einem Schreibtisch in einem Büro und ruft in Richtung Tür:)

Mann: „Frau Bauer bitte!“

Die Tür geht auf und eine Frau kommt herein.

Mann: „Guten Tag, Frau Bauer, bitte, setzen Sie sich!“

Die beiden schütteln sich die Hand

Frau Bauer *(setzt sich auf den angebotenen Stuhl und sagt)*: „Guten Tag, Vielen Dank für den Termin!“

Mann: „Was kann ich für Sie tun Frau Bauer?“

Frau Bauer: „Ich suche Arbeit. Am besten eine Vollzeitstelle.“

Mann: „Was haben Sie bis jetzt gemacht?“

Frau Bauer: „Die letzten Jahre war ich zu Hause in Karenz und bei meinen zwei Kindern. Jetzt wird mein Mann eine Zeit lang zu Hause bleiben und ich möchte wieder arbeiten gehen.“

Mann: „Aha, und was haben Sie vorher gearbeitet?“

Frau Bauer: „Ich war Sekretärin in einer großen Firma.“

Mann: „Was war das für eine Firma?“

Frau Bauer: „Eine Spedition.“

Mann: „Und wie lange waren Sie bei dieser Firma?“

Frau Bauer: „Insgesamt war ich 8 Jahre dort. Gleich nach der Schule habe ich in der Firma angefangen.“

Mann: „Und wie lange waren Sie in Karenz?“

Frau Bauer: „Insgesamt vier Jahre, 2 Jahre bei jedem Kind.“

Mann *(tippt herum und schaut in seinen Computer)*: „Ich habe hier momentan nichts Passendes für Sie. Bitte schauen Sie zuhause selbst nach offenen Stellen und kommen Sie am Freitag um 9 Uhr wieder, Dann schauen wir weiter. Vielleicht finden wir dann etwas für Sie.“

Frau Bauer: „Vielen Dank! Dann sehen wir uns am Freitag um 9 Uhr. Auf Wiedersehen!“

Mann: „Auf Wiedersehen!“

(Beide stehen auf zum Verabschieden und schütteln sich die Hände.)

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: In Österreich teilen sich Mann und Frau die Arbeit im Haus und mit den Kindern. Auch Väter können in Österreich in Karenz gehen, das heißt, von der Arbeit beurlaubt werden, um sich um die Kinder zu kümmern, während Frauen einem Beruf nachgehen.

11.) Drehbuch „Essen einkaufen“ A1/6 (Guten Appetit) Rechts

Im Supermarkt

(Wortschatz/Grammatik: Essen, Mengenangaben, Akkusativ, ich habe/ich brauche...)

Ein Mann steht im Supermarkt mit einem Einkaufswagen/Einkaufskorb, schaut sich die Einkäufe im Einkaufswagen an und kontrolliert seinen Einkaufszettel.

Mann: „Ich habe Karotten, ein Bier, sechs Eier“....

(schaut auf den Einkaufszettel) „und ich brauche noch drei Liter Milch, 1 Kilo Erdäpfel und ein Brot“.

Eine Frau kommt dazu ins Bild, entweder mit einem Einkaufskorb am Arm oder mit einem Einkaufswagen. Auch sie schaut sich die Einkäufe an und kontrolliert ihren Einkaufszettel.

Frau: „Ich habe 10 Deka Käse, 2 Flaschen Saft, Essig und Öl. *(schaut auf den Einkaufszettel)* „ich brauche noch vier Bananen, Salat und das Halal-Fleisch. Wo finde ich Halal-Fleisch hier im Supermarkt?“ *(Sieht sich suchend um, sieht den Mann und geht auf ihn zu)*

Frau: „Entschuldigen Sie bitte, kann ich sie etwas fragen?“

Mann: „Gerne! Wie kann ich Ihnen helfen?“

Frau: „Ich brauche Halal-Fleisch. Gibt es das hier im Supermarkt?“

Mann: „Ich bin Vegetarier, das heißt, ich esse kein Fleisch. Aber meine Kinder essen gern Fleisch.

Das Fleisch finden Sie da hinten an der Fleischtheke. Ich bin mir aber nicht sicher, ob es Halal-Fleisch gibt. Das finden Sie in einem orientalischen Supermarkt.“

Frau: „Vielen Dank, das ist sehr freundlich!“

Mann: „Bitte Gerne, auf Wiedersehen!“

Frau: „Auf Wiedersehen!“

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: Es gibt in Österreich verschiedene Kulturen und Essgewohnheiten. Muslime essen kein Schweinefleisch, andere Personen vielleicht überhaupt kein Fleisch. Manche trinken Alkohol, andere nicht. Das fällt in die persönliche Freiheit. Jeder darf leben, wie er will.

12.) Drehbuch „Öffentlicher Verkehr“ (Rücksicht/Höflichkeit in Öffis) **Rechts**

Dreh in einem öffentlichen Bus

(Phrasen im Zusammenhang mit Öffis (Eine Fahrkarte bitte! Wollen Sie sich setzen?))

Mann (*steigt ein*) und sagt zum Fahrer: „Eine Fahrkarte bitte!“

Fahrer (*drückt Karte aus und sagt*): „2 Euro 10 bitte!“

Mann (*nimmt die Fahrkarte, steckt sie ein und bezahlt und setzt sich auf einen freien Platz*)

Frau (*mit Krücken steigt ein und sagt zum Fahrer*): „Eine Fahrkarte bitte!“

Fahrer (*drückt Karte aus und sagt*): „2 Euro 10 bitte!“

Frau (*nimmt die Fahrkarte, steckt sie ein und bezahlt, sieht sich suchend nach einem freien Sitzplatz um*)

Mann (*steht auf und bietet ihr seinen Sitzplatz an*): „Ich sehe, Sie sind verletzt. Wollen Sie sitzen?“

Frau: „Das ist sehr freundlich von Ihnen, vielen Dank!“

(*Die beiden tauschen Platz, der Mann bleibt vor ihr stehen und fragt:*)

Mann: „Wie haben Sie sich denn verletzt?“

Frau: „Das war ein Unfall mit dem Fahrrad. Ich kann nicht gut stehen. Vielen Dank für den Sitzplatz, das ist sehr nett!“

Mann: „Bitte gerne, und gute Besserung!“

(*Weiterer Mann (Kontrollleur) steigt ein, geht zu beiden hin und sagt:*)

Kontrollleur: „Fahrscheinkontrolle, Ihre Fahrscheine bitte!“

Mann (*holt den Fahrschein aus der Tasche*): „Bitte sehr!“

(*Auch die Frau zeigt ihren Fahrschein her*)

Kontrollleur: „Alles bestens, vielen Dank!“

WIEDERHOLUNG MIT ARABISCHER/FARSI ÜBERSETZUNG

Erklärung groß im Bild, deutsche Untertitel: Auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Verkehrsmitteln soll man immer Rücksicht auf andere nehmen. Älteren Leuten oder Leuten, die schlecht gehen können oder behindert sind, soll man den Platz anbieten. Lautes Telefonieren wirkt oft störend für die anderen. Leuten mit Kinderwagen soll man bei Stiegen und beim Ein- und Aussteigen helfen.